

IOW-Pressemitteilung vom 22.02.2011

Mit Herz und Verstand dem Meer verschrieben: MeeresforscherInnen erzählen von ihrer Arbeit

Diese Woche startet das IOW eine neue Serie von Blogs, in denen MeeresforscherInnen über ihre Arbeit erzählen. Das IOW will damit jungen Leuten die Möglichkeit geben, sich aus erster Hand über diesen Berufsstand zu informieren. Die Blogs bieten darüber hinaus die Möglichkeit, Kontakt mit den WissenschaftlerInnen aufzunehmen und direkt die eigenen Fragen zu stellen. Den Anfang macht Frau Dr. Natalie Loick-Wilde. Sie ist Meeresbiologin und hat sich auf den marinen Stickstoff-Kreislauf spezialisiert – einem der großen Stoffkreisläufe, die das Leben im Ozean entscheidend prägen. Ihre Kurzberichte findet man ab heute unter:

<http://www.balticweblab.eu/mys-blogs.html>

Die Blogs sind Bestandteil des EU-Projektes South Baltic Weblab, in dem sechs meereskundliche Einrichtungen aus dem südbaltischen Raum gemeinsam mit Informatikern und eLearning-Experten junge Leute auf die Bedeutung und vielseitigen Facetten des Berufes „Meeresforscher“ aufmerksam machen wollen. Sie benutzen dazu web-basierte Lernmodule, Blogs, Praktikantenbörsen und jährliche Science Camps. Nachdem ein erstes Science Camp im September letzten Jahres sehr erfolgreich durchgeführt wurde, geht nun mit den Blogs das zweite Teilprojekt des „Weblab“ an den Start. Mit der Fertigstellung des ersten von insgesamt fünf geplanten web-basierten Lernmodulen ist im Sommer dieses Jahres zu rechnen.

Das „SouthBaltic Weblab“ wird durch die Europäische Kommission im Rahmen des South Baltic Cross Border Co-operation Programmes teilfinanziert. Die Koordination des Projektes hat das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde übernommen. Weitere Partner sind: Universität Rostock, Institut für Informatik

Institute of Oceanology PAN, Sopot

Klaipeda University, Coastal Research and Planning Institute

Lund University, Dept. of Earth and Ecosystem Sciences

Szczecin University, Institute of Marine and Coastal Sciences

Technical University of Denmark, Riso, National Laboratory for Sustainable Energy

Kontakt:

Barbara Hentzsch; IOW; 0381 / 5197 102;

barbara.hentzsch@io-warnemuende.de

Sven Hille; IOW; 0381 / 5197 3413

sven.hille@io-warnemuende.de

Das IOW ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft, zu der zurzeit 86 Forschungsinstitute und wissenschaftliche Infrastruktureinrichtungen für die Forschung sowie vier assoziierte Mitglieder gehören. Die Ausrichtung der Leibniz-Institute reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis hin zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesamtgesellschaftlich relevante Fragestellungen strategisch und themenorientiert. Dabei bedienen sie sich verschiedener Forschungstypen wie Grundlagen-, Groß- und anwendungsorientierter Forschung. Sie legen neben der Forschung großen Wert auf wissenschaftliche Dienstleistungen sowie Wissenstransfer in Richtung Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit. Sie pflegen intensive Kooperationen mit Hochschulen, Industrie und anderen Partnern im In- und Ausland. Das externe Begutachtungsverfahren der Leibniz-Gemeinschaft setzt Maßstäbe. Jedes Leibniz-Institut hat eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Bedeutung. Bund und Länder fördern die Institute der Leibniz-Gemeinschaft daher gemeinsam. Die Leibniz-Institute beschäftigen etwa 16.100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon sind ca. 7.100 Wissenschaftler, davon wiederum 2.800 Nachwuchswissenschaftler. Der Gesamtetat der Institute liegt bei mehr als 1,3 Mrd. Euro, die Drittmittel betragen etwa 280 Mio. Euro pro Jahr. (www.leibniz-gemeinschaft.de)

